

4. Vierteljahr / Woche 27.10. – 02.11.2019

05 / Wie gehen wir miteinander um?

Ungerechtigkeit wahrnehmen und angehen

➤ Bibel

Solltet ihr nicht in Ehrfurcht vor Gott leben ...?

Nehemia 5,9

➤ Fokus

Mit Gott leben bedeutet auch, gegen Ungerechtigkeit vorzugehen.

➤ Hintergrundinfos

In **Nehemia 5** wird beschrieben, wie Nehemia mit Ungerechtigkeit unter den Exilanten umgeht ... Eine Hungersnot im Land führt dazu, dass einige Familien die persischen Steuern nicht mehr zahlen und noch nicht einmal Lebensmittel kaufen können. Daher beleihen die Juden ihre Häuser, Felder und Weinberge. Als die Hypotheken ihre finanzielle Situation nicht verbessern, müssen sich die Menschen andere Möglichkeiten überlegen, wie sie Steuern zahlen und Lebensmittel erwerben können. Weil Schuldklaverei zu dieser Zeit üblich war, verkauften die Israeliten, der Sitte entsprechend, ihre Kinder oder sich selbst an ihre Landsleute, um die Schuld abzarbeiten. Als Nehemia herausfindet, dass die Israeliten ihre eigenen Leute kauften, um Einkommen für diese Familien zu generieren, entbrennt sein Zorn. Obwohl dieser Brauch gesetzlich erlaubt ist, brandmarkt Nehemia dies als Ungerechtigkeit. Er konfrontiert einige der einflussreichsten jüdischen Bürger und Führer ... Schließlich überzeugt er die Führer davon, dass ihr Verhalten ethisch falsch ist, und sie geben alles zurück, was sie von den Armen genommen hatten. Nehemia ist ein Beispiel für jemanden, der sich für das, was richtig ist, einsetzt – selbst wenn Mächtige in das Unrecht verstrickt sind. Deren Position und Ansehen hält Nehemia nicht davon ab, Unrecht anzuprangern. (aus: Studienanleitung Standardausgabe S. 186)

➤ Einstieg

Seht euch (evtl. zum Teil) das Video **Was denken Reiche über die wachsende Ungleichheit?** (5 Min.) an. Welche Gedanken gehen euch dabei durch den Kopf?

Ziel: erste Gedanken machen über Ungerechtigkeit und Unrecht

Die nachfolgenden Fragen sind dazu gedacht, dass sie jeder für sich während der Woche überdenkt und ihr euch dann am Sabbat gemeinsam darüber austauscht, die Fragen weiterdenkt und miteinander und voneinander profitiert.



• Unterdrückt und ausgenutzt

- Lies **Nehemia 5,1–5**. Worum klagten die verschiedenen Gruppen? Was waren ihre Probleme?
- Welche ähnlichen (wenn auch vielleicht nicht so krassen) Probleme gibt es heute?
- Recht und Gerechtigkeit werden manchmal unter Berufung auf geltende Gesetze missachtet. Auf welche Weise kann man den *Buchstaben* des Gesetzes befolgen und gleichzeitig den *Geist* des Gesetzes missachten? Welche Beispiele fallen euch dazu ein? Wo und wie geschieht so etwas auf der Welt?
Wie in Europa bzw. Deutschland/Schweiz?
Wie in deiner Stadt?
Wie in der Gemeinde?
Kann dies auch im Umgang mit Gottes Geboten geschehen? Wie äußert es sich?
- Wie geht es dir, wenn du Unrecht siehst oder davon hörst, jedoch nicht persönlich davon betroffen bist?
- Wo und wie kommst du mit Menschen in Berührung, die unterdrückt und/oder ausgenutzt werden?
Wie wirkt das auf dich? Was empfindest du dabei?
- Wie kann es dir passieren, dass du jemanden unterdrückst oder ausnutzt? Welche „Vorkehrungsmaßnahmen“ kannst du treffen, um es zu vermeiden?

• Reaktion auf Ungerechtigkeit

- Welche Wirkung hatten die Klagen auf Nehemia? Lies **Nehemia 5,6**. Warum wurde Nehemia „sehr zornig“? Welche Missstände machen dich „sehr zornig“? Wie denkst du über solche (deine) Gefühle? Empfindest du sie als Gefahr oder als Chance?
- Wie erwartest du, dass Nehemia nun in seinem Zorn vorging? Was würdest du an seiner Stelle tun? Nehemia schreibt in **Vers 7**: „Ich dachte nach ...“ – Wie leicht oder schwer fällt es dir nachzudenken, wenn du emotional stark beteiligt bist?
- Was denkst du: Warum hat uns Gott mit beidem ausgestattet – mit Gefühl und Verstand? Wie hast du beides bei dir erlebt?



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

Wann neigst du eher dazu, aus Gefühlen heraus zu handeln?
Wie schafft man es, Emotionen zuzulassen, sein Handeln aber trotzdem nicht ausschließlich von ihnen leiten zu lassen?

Wann handelst du eher verstandesmäßig?

Wann ist es wichtig, sich nicht nur vom Verstand leiten zu lassen?

Was ist nötig, damit man die entsprechende Gewichtung findet?

➤ Sieh dir **Nehemia 5,7–13** an. Wie versuchte Nehemia, die Wohlhabenden zu sozial verantwortlichem Handeln zu bewegen?

Wie begründete er seinen Lösungsvorschlag?

Welcher dieser Gründe überzeugt dich am meisten?

Wie könnte man heute Menschen zu sozial verantwortlichem Verhalten bewegen? Welche Gründe führt man am besten an?

➤ Wann hast du – ganz allgemein – jemanden falsch behandelt? Wie hast du dies wieder gut gemacht? Oder: Was könntest, was solltest du tun?

➤ Inwiefern ist es wichtig, falsches Verhalten nicht nur abzustellen, sondern wenn möglich auch für Wiedergutmachung zu sorgen?

Welche konkreten Beispiele fallen dir dazu ein, sowohl in deinem persönlichen Umfeld als auch im gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmen?

Wie können wir als Christen in einer säkularen Welt hier Verantwortung übernehmen?

Wie kannst du persönlich gegen Ungerechtigkeit, die du erlebst, kämpfen? In der Familie? In der Schule/am Arbeitsplatz? Bei Freunden?

• Persönliche Verantwortung

➤ Lies **Nehemia 5,14–19**. Was bewegte Nehemia zum selbstlosen Handeln?

➤ Wo begegnen dir heute Situationen, in denen du ein Recht auf etwas hast, es aber für andere zum Nachteil wäre oder ihre angespannte Lage sogar noch verschlimmern würde?

➤ Wie äußert sich eine Haltung wie die von Nehemia – nämlich, dass das eigene Handeln von der Beziehung zu Gott und den Mitmenschen gestaltet wird? Welche konkreten Beispiele fallen dir dazu ein?

Wie kommt man zu so einer Haltung?

Wie könnte es sich bei dir zeigen, wenn du diese Art Einstellung hast?

➤ Lies **Matthäus 22,36–40**. Was sagen dir die Worte von Jesus im Zusammenhang mit dem Bericht in Nehemia?

Wozu fordern sie dich auf?



Ausklang

Hör dir **Sound of Justice** an.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.